

Bericht zur Mitgliederversammlung 2013

Liebe Mitglieder von PRO BAHN,

wenn wir uns dieses Jahr zu unserer Landesversammlung treffen, haben wir gerade die Bundestagswahl und die bayerische Landtagswahl hinter uns. Egal, ob die bisher regierenden Parteien an der Macht bleiben werden oder ob es einen Wechsel der politischen Lager geben wird, mit Änderungen bei den Zielsetzungen in der Verkehrspolitik und bei den verantwortlichen Personen muss man rechnen. Ob es sich zum Besseren verändern wird? Bei den Antworten auf unsere Wahlprüfsteine zur Bayernwahl haben sich zwar alle politischen Parteien mehr oder weniger als Freude der Schiene zu erkennen gegeben – die Erfahrung lässt allerdings eine Diskrepanz zwischen Ankündigungen und Realität erkennen. Der Optimismus hält sich demnach in Grenzen. Es ist zu erwarten, dass die Arbeit unseres Fahrgastverbands weiterhin – vielleicht sogar mehr denn je – nötig sein wird, um die Finger auf die Wunden zu legen, Vorschläge für Verbesserungen zu erarbeiten und deren Umsetzung einzufordern.

Mit diesem Rundbrief wollen wir Ihnen kurz einige unserer Aktivitäten während der letzten 12 Monate vorstellen. Ausführliche Möglichkeiten zur Diskussion haben wir, wie immer, im Rahmen der Landesversammlung am 19. Oktober. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Mitglieder nach Planegg kommen würden.

PRO BAHN in Schwaben

Nach monatelangem Warten konnte für die Petition zum Fuggerexpress, die von der Regionalgruppe Augsburg im Jahr 2012 initiiert worden war, ein Erfolg verkündet werden: Es wurde angekündigt, dass die Züge des Fuggerexpress mit Gepäckablagen nachgerüstet und die Sitzabstände in bestimmten Zugbereichen vergrößert werden. Dies ist sicher nicht nur der Beharrlichkeit, sondern auch den guten Argumenten von PRO BAHN zu verdanken.

Für die Aufnahme der dritten Gleise zwischen Meitingen und Augsburg sowie Gessertshausen und Augsburg in den Bundesverkehrswegeplan (BVWP) wurden im Vorfeld an vielen Unterwegsbahnhöfen früh morgens und nachmittags Flugblätter verteilt, um die Pendler zu informieren und zu animieren, ihre Abgeordneten in Bezug auf die Notwendigkeit der Ausbaumaßnahmen zu sensibilisieren. Letztendlich konnte erreicht werden, dass beide Maßnahmen von der bayerischen Staatsregierung für den BVWP vorgeschlagen wurde.

Aufgrund von PRO BAHN-Vorschlägen wurden diverse Verbesserungen bei Anschlüssen zwischen Regional- und Fernverkehr erreicht: So erhalten Reisende des letzten ICE aus Richtung Stuttgart in Augsburg Anschlüsse Richtung Mering und Donauwörth. Auch konnte eine Verbesserung bei der Anschlusssituation Dillingen–Donauwörth–Augsburg in den späten Abendstunden erreicht werden.

Wie in den Vorjahren fanden diverse PRO BAHN-Informationsveranstaltungen im Augsburger Zeughaus statt, wie beispielsweise Referate zur Anschlusssicherung durch die Transportleitung der Deutschen Bahn, eine Podiumsdiskussion von Landtagsabgeordneten bzw. -kandidaten zu Bahnthemen, ein Bericht von DB Regio zur Ausschreibungsthematik sowie als Exkursion ein Besuch bei der Augsburger Localbahn. Insgesamt liegt die Zahl der Veranstaltungen des PRO

BAHN-Treffs nun bei 222!

Seit diesem Jahr ist PRO BAHN im Fahrgastbeirat der Augsburger Stadtwerke vertreten und kann sich somit auch in Themen des Stadtverkehrs (wie beispielsweise Gestaltung der Leitwege und Beschilderung des neuen Königsplatz) einbringen. Ebenso sind wir im neu gegründeten AVV Fahrgastbeirat vertreten.

Letztendlich sei erwähnt, dass mit Errol Yazgac als neuem Sprecher des Bezirksverbands eine Verjüngung der PRO BAHN-Führung gelungen ist. Winfried Karg hatte nach seinem Wechsel in den Bundesvorstand für dieses Amt nicht mehr kandidiert.

PRO BAHN in Oberbayern

Im Herbst letzten Jahres wurde PRO BAHN Oberbayern für die Bemühungen um den Filzenexpress von der bayerischen Staatsregierung mit dem ÖPNV-Preis ausgezeichnet – mittlerweile schon der dritte ÖPNV-Preis, der an eine PRO BAHN-Untergliederung geht. Bei der Auszeichnung ging es um den Streckenabschnitt zwischen Ebersberg und Reitmehring. Im Mittelpunkt der aktuellen PRO BAHN-Aktivitäten steht aber die Reaktivierung der Fortsetzung in die Wasserburger Altstadt. Die Stadt reagierte mit einem Stilllegungsverfahren nach §11 AEG und schrieb die Strecke zur Übernahme aus. Ein Konsortium unter Beteiligung von PRO BAHN hat sich beworben und prüft derzeit das Angebot der Stadt Wasserburg. Das Thema wird PRO BAHN wahrscheinlich also noch ein Weile beschäftigen. Davon unberührt gab es mehrere öffentliche Veranstaltungen mit Vorträgen renommierter Fachleute sowie Diskussionsabende.

In den letzten Monaten hat PRO BAHN Oberbayern verschiedene Stellungnahmen abgegeben. Neben der jährlich erfolgten Aufforderung, die Planungen für das Leistungsprogramm der Münchner Verkehrsgesellschaft zu kommentieren, sind zur Zeit im Raum München auch zwei Nahverkehrspläne in der Bearbeitung, zu denen PRO BAHN eine Stellungnahme verfasst hat. Der Einsatz des Regionalverbands für den Erhalt des Haltepunkt Pfraundorf in der Nähe von Rosenheim hat sicher auch dazu beigetragen, dass eine Stilllegung abgewendet werden konnte. Auf Bitten der Gemeinde Ohlstadt nach Unterstützung für einen fahrgastfreundlichen Umbau des Bahnhofs wurde PRO BAHN ebenfalls aktiv und hat einen Alternativvorschlag erarbeitet, der allerdings bei DB Netz und BEG auf wenig Gegenliebe gestoßen ist. Wie der Umbau letztendlich realisiert wird, muss man abwarten. Warten muss man auch noch auf die Verlängerung der S7 nach Geretsried; hier hat PRO BAHN schon seit Jahren den Ausbau unterstützt.

Ein weiteres Thema, das noch nicht abgeschlossen ist, ist die Tarifgestaltung beim Meridian. Nachdem PRO BAHN zunächst zur „Mäßigung“ aufgefordert worden war, ist das Problem nun auch von offizieller Seite erkannt. Um die Tarifgestaltung ging es auch in einem Briefwechsel mit Oberbürgermeister Ude: PRO BAHN anlässlich der Reform der Einnahmeverteilung im MVV gefordert, eine Vereinfachung bei der Nutzung von Regionalbahnen umzusetzen.

Im Jahr 2013 ist PRO BAHN Oberbayern als Zeichen der Solidarität Fördermitglied beim LEO (Lokalbahn Endorf–Obing) geworden.

PRO BAHN in Niederbayern

Leider gibt es in Niederbayern weiterhin keinen „richtigen“ Bezirksverband, da die Zahl der

Mitglieder sehr gering ist und deren Wohnorte weit verstreut. Derzeit laufen jedoch Bemühungen, einen Stammtisch in Landshut einzurichten, um den persönlichen Meinungsaustausch zwischen den Mitgliedern zu fördern.

Das wichtigste Projekt ist die Ilztalbahn zwischen Passau und Freyung, die sich weiterhin großer Beliebtheit erfreut; PRO BAHN ist durch Geschäftsführer Thomas Schempf aktiv bei der Ilztalbahn vertreten. Im nächsten Jahr wird hier eine Verdichtung zum 2-Stundentakt angestrebt. Es ist dann von weiteren Fahrgaststeigerungen auszugehen. PRO BAHN fordert weiterhin, dass der Freistaat den Betrieb auf der Ilztalbahn, zumindest an Wochenenden, bestellt. In Baden-Württemberg beispielsweise ist die Bestellung von Freizeitverkehren durchaus üblich.

Ferner wird in Niederbayern an der Reaktivierung der Strecke Viechtach–Gotteszell im Personenverkehr gearbeitet. Selten sieht man die örtliche Politprominenz so vereint hinter einem Projekt stehen. Aktuell ist die Aufnahme eines Probebetriebs für die Strecke geplant. PRO BAHN unterstützt dieses Projekt durch Pressearbeit sowie durch einen Vertreter im Aktionsbündnis.

Für die dritte Amtszeit des Kundenbeirates der Südostbayernbahn (SOB) wurden auch dieses Jahr wieder zwei PRO BAHN Mitglieder in den Beirat gewählt. Er ist das Bindeglied zwischen den Fahrgästen und der SOB, hat eine beratende Funktion und bringt Anregungen, Ideen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge ein. Jüngstes Beispiel hierfür ist die Einführung eines neuen Frühzuges von Mühldorf nach München sowie zusätzliche Züge zwischen Mühldorf und Rosenheim seit dem letzten Fahrplanwechsel.

Der Ausbau des Streckenabschnittes Altmühldorf–Tüßling hat am 29. Juli 2013 endlich mit einem ersten Spatenstich, zu dem auch PRO BAHN eingeladen war, begonnen.

PRO BAHN in Unterfranken

PRO BAHN Unterfranken ist schon seit 2011 federführend aktiv, damit auf der Bahnlinie Jossa–Wildflecken („Sinntalbahn“) wieder Züge verkehren. Derzeit stehen diese Bemühungen im Mittelpunkt der Tätigkeiten der Bezirksgruppe. Insbesondere betrifft dieses die Mitarbeit beim Aufbau des Fördervereins Sinntal-Kreuzbergbahn sowie bei den Freischneidearbeiten auf der Bahntrasse im vorangegangenen Winter. Der Förderverein wurde schließlich am 2. Mai 2013 in Bad Brückenau gegründet und versucht derzeit die Anpachtung der Strecke im Sinntal in die Wege zu leiten.

Eingeladen war PRO BAHN Unterfranken bei verschiedenen parteipolitischen bzw. gewerkschaftlichen Veranstaltungen zu Fachvorträgen und Diskussionen. Außerdem gab es verschiedene Anfragen von Rundfunk und Fernsehen mit dem Wunsch, zu aktuellen Themen des ÖV Stellung zu nehmen.

Die Werbetrommel für PRO BAHN wird jedes Jahr Mitte September beim Stadtfest in Würzburg gerührt und über aktuelle Themen des ÖV informiert. Den PRO BAHN Stammtisch in Würzburg (jeden dritten Mittwoch eines Monats) besucht nach wie vor ein „harter Kern“ interessierter aktiver und passiver Mitglieder. PRO BAHN Unterfranken ist mit Ernst Croner weiterhin im Arbeitskreis „Mobilität und Regionalentwicklung“ der AGENDA 21 Stadt und Landkreis Würzburg vertreten.

PRO BAHN in Mittel- und Oberfranken

Im Vorjahr war das Hauptthema im Raum Nürnberg die unglücklich gelaufene Erweiterung der S-Bahn. Probleme gab es vor allem wegen Engpässen bei der Infrastruktur und den Fahrzeugen. Seit nun auf allen Linien endlich durchgängig die Triebzüge der Baureihe 442 im Einsatz sind, hat sich die Situation sowohl in den Punkten Überfüllung als auch Verspätungsanfälligkeit deutlich verbessert. Zum Fahrplanwechsel im kommenden Dezember sollen auf der S1 von der BEG morgens und nachmittags Verstärkerfahrten bestellt werden, die die Lücken des 20/40 Taktes füllen sollen. Hier scheint der Druck, den PRO BAHN durch regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit aufgebaut hat, gelohnt zu haben. Für einen vollwertigen und stabilen S-Bahnbetrieb fehlt aber vor allem der Ausbau des Abschnitts zwischen Erlangen-Eltersdorf und Fürth-Klinikum. PRO BAHN drängt hier darauf, dass sich DB und Stadt Fürth endlich über die Ausbauvariante Einigung erzielen. Beim weiteren Ausbau der S-Bahn setzt sich PRO BAHN dafür ein, dass die zusätzlichen Haltepunkte Forchheim Nord und Bamberg Süd in die Planungsverfahren aufgenommen werden.

Während also die Probleme bei der Nürnberger S-Bahn allmählich einer Lösung näher kommen, tauchte der nächste Problemfall auf. Beim Franken-Thüringen-Express erlebten die Fahrgäste bei der Umstellung auf die Talent 2 Triebzüge einen „Kulturschock“. War man bisher komfortable Doppelstockzüge gewohnt, musste man sich plötzlich mit engerer Bestuhlung, geringerer Laufruhe und reduziertem Sitzplatzangebot zu vielen Uhrzeiten abfinden. Die Lösung der Probleme wird nach Auffassung von PRO BAHN nur sehr langsam bzw. gar nicht angegangen. Dies hat PRO BAHN dazu veranlasst, eine 33-seitige Studie zum Franken-Thüringen-Express zu veröffentlichen, in der die Probleme analysiert und Lösungsvorschläge aufgezeigt werden. Der Text ist unter <http://www.pro-bahn.de/mittel-oberfranken/pdf/FTX.pdf> zu finden.

Auch beim Franken-Sachsen-Express ist PRO BAHN tätig geworden. Dazu wurde auf Bundesebene des Verbandes gefordert, die Verbindung zwischen Dresden und Nürnberg dauerhaft alle zwei Stunden ohne Umsteigezwang anzubieten. Auch auf die Notwendigkeit des Ausbaus der Infrastruktur, insbesondere der Elektrifizierung zwischen Hof und Nürnberg, wurde hingewiesen.

Bei der Stadt-Umland Bahn Erlangen (STUB) ist PRO BAHN weiterhin als Projektunterstützer aktiv. Hier hängt der weitere Fortschritt von der Aufnahme in das GVFG-Programm ab.

Im westlichen Mittelfranken befindet sich nach Selb-Asch und Senden-Weißenhorn die dritte große Reaktivierung in Bayern in Arbeit. Dabei geht es um den Abschnitt Nördlingen-Dinkelsbühl der romantischen Schiene. PRO BAHN ist dort im Arbeitskreis vertreten und kann dadurch sowohl konstruktiv zum Projekt beitragen, aber auch Missstände in der Planung aufzeigen. Aktuell wird das Projekt leider durch sture und umständliche Planungsabläufe bei DB Netz verzögert. PRO BAHN, der Oberbürgermeister der Stadt Dinkelsbühl und die Bayernbahn sprechen sich aber dafür aus, auch ohne den Umbau der DB-Anlagen einen Vorlaufbetrieb aufzunehmen.

Besonders erfreuliche Nachrichten gibt es aus Oberkotzau in Oberfranken. Dort hat eine Bürgerinitiative um PRO BAHN-Sprecher Ernst Egelkraut das Bahnhofsgebäude erworben und plant nun, dieses zu sanieren. Mittelfristig soll dort unter anderem wieder ein Gaststättenbetrieb sowie ein Fahrradverleih entstehen. So kann der Bahnhof wieder zur Visitenkarte für die Stadt werden.

Erfreulich ist auch, dass die jahrelange Lobbyarbeit für eine attraktive Bahnbedienung Coburgs an Südthüringen über die Werrabahn zu einer Anmeldung dieses Projektes beim BVWP geführt hat.

Wie fast jedes Jahr kam es dieses Jahr auch wieder zu Problemen beim Schienenersatzverkehr. PRO BAHN hat hierbei regelmäßig Kritik und Verbesserungsvorschläge angebracht.

PRO BAHN in der Oberpfalz

Leider fällt die regionale Unterstützung im Landkreis Cham für den Ausbau der Strecke Cham-Lam sehr schwach aus. PRO BAHN hält es aber dringend nötig, dass die Fahrzeit zwischen Cham und Bad Kötzing auf unter eine halbe Stunde reduziert wird, um endlich einen Stundentakt auf der Strecke anbieten zu können. Leider lassen es die an der Planfeststellung beteiligten Behörden etwas zu ruhig angehen.

Verantwortung für den PRO BAHN Bundesverband

Der Landesverband Bayern stellt mit Jörg Bruchertseifer und Winfried Karg zwei Mitglieder des Bundesvorstands. In ihrer verantwortungsvollen Aufgabe, die eine Reorganisation wichtiger Teile der Verbandsarbeit beinhalten, werden sie vom Landesvorstand so weit wie möglich unterstützt, beispielsweise bei der Pressearbeit.

Die bundesweite Abteilung „Fahrgastdialog“ wird weiterhin von Andreas Frank geleitet, und vier Referate (Mailinglisten, Internet, Güterverkehr und Interne Organisation) stehen ebenfalls unter der Führung von Mitgliedern unseres Landesverbands. Der Redaktionsbeirat der Verbandszeitschrift „der Fahrgast“ wird gegenwärtig neu ausgerichtet.

Gremienarbeit, politische Kontakte und Vorträge

PRO BAHN ist weiterhin Mitglied im Fachbeirat der BEG, im Beirat der bayerischen Ombudsstelle Nahverkehr sowie stellt Mitglieder für die Fahrgastbeiräte des MVV, der BOB und der SOB. Regelmäßige Gespräche finden mit Verkehrsunternehmen, Aufgabenträgern und Politikern statt. Auch als Referenten auf verkehrspolitischen Veranstaltungen wurde PRO BAHN eingeladen.

Ferner hat der Landesverband eine ausführliche Stellungnahme zur Fortschreibung des BVWPs ausgearbeitet und an die Staatsregierung sowie die politischen Fraktionen verschickt. Ähnliche Papiere hatte PRO BAHN in den Vorjahren zum Landesentwicklungsplan erstellt. Auch wurde einer Anfrage der SPD nach Kommentaren zu deren Parteiprogramm nachgekommen. Im Vorfeld der Landtagswahl wurden zudem die in der Einleitung erwähnten Wahlprüfsteine ausgearbeitet.

Meinungsaustausch und Informationen

Neu eingeführt wurde 2013 ein RSS-Feed für die „Aktuell-Meldungen“ und ein Twitter-Account. Damit ist es für Mitglieder und Interessenten einfacher, sich über Neuigkeiten aus der Arbeit von PRO BAHN und über interessantes aus dem Bereich de ÖV zu informieren. Aber auch nicht-digital fördert PRO BAHN den Austausch zwischen Mitgliedern mit diversen Stammtischen und Veranstaltungen (fast) überall in Bayern.

Der Information der Öffentlichkeit dient auch die seit über 25 Jahren vom RV Oberbayern monatlich herausgegebene „PRO BAHN-Post“. Sie kann als Online-Version oder in gedruckter Form abonniert werden. Die Mitglieder in Franken erhalten vierteljährlich die „Schiene aktuell“ mit einem speziellen Abschnitt, der von PRO BAHN gestaltet wird. Beide Publikationen geben einen detaillierten Einblick in die Aktivitäten unseres Verbands.

Ausblick

Wie oben skizziert, ist das Themenfeld, das von PRO BAHN ehrenamtlich bearbeitet wird, äußerst umfangreich. Die meisten Arbeiten sind auch nicht unaufwendig: bevor ein Erfolg erzielt werden kann, sind langwierige und komplizierte Vorbereitungen nötig. Da die Arbeit auf wenigen Schultern ruht, wird die Belastung der Aktiven immer stärker. Leider muss dann auch das eine oder andere Thema unberücksichtigt bleiben. Ein gemeinsam von Landesverband und RV Oberbayern eingestellter Minijobber soll uns zumindest von einigen Routinearbeiten entlasten.

Wie angespannt die personelle Lage ist, haben wir im Frühsommer schmerzlich erleben müssen, als unser Freund und Mitstreiter Eugen Reißing plötzlich und unerwartet gestorben ist. Seitdem mussten wir unsere Infostandsaktivitäten deutlich reduzieren und auch das von PRO BAHN im Auftrag des Bund Naturschutzes betreute Ausflugsprogramm musste entfallen.

Der Dank des Vorstands geht deshalb umso mehr an jene, die uns durch ihre aktive und passive Mitgliedschaft unterstützen.

gez.: Dr. Matthias Wiegner, Winfried Karg, Lukas Iffländer, Siegfried Weber.